

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
D – 12167 Berlin

Ruf: 030/257 97 533 Büro

Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de
Postbank Berlin

22.12.2017

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke
Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

438 **Freitag** 06. April 2018, 19.00 Uhr
 Thema Die Neumark zwischen Küstrin, Tamsel, Vietz und Landsberg.
 (Lichtbildervortrag).
Referent Jörg L ü d e r i t z , Frankfurt (Oder)

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
 Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
 Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

In Vorbereitung auf eine WBW-Tagesfahrt stellt Jörg Lüderitz die Orte vor, die bei der Fahrt berührt oder besichtigt werden. Außerdem werden die Landschaft sowie geschichtliche Ereignisse erläutert. Küstrin ist als eine 1945 stark zerstörte Stadt im 16. Jahrhundert Hauptstadt einer eigenständigen Markgrafschaft gewesen. Damals entstanden die noch heute beeindruckenden Festungsanlagen. Im wenige Kilometer ostwärts gelegenen Tamsel war das von Theodor Fontane beschriebene Schloss ein Musensitz, in dem auch Friedrich der Große zu Gast war. In der Kleinstadt Vietz ist der Wegweiserpark nahe der früheren Reichsstraße 1 besichtigungswert. Landsberg an der Warthe schließlich war die schon immer größte Stadt der Region und verfügt über eine schöne Lage und zahlreiche Sehenswürdigkeiten.

Der Referent ist seit mehr als 40 Jahren in diesem Gebiet unterwegs und hat darüber ab 1992 zahlreiche Publikationen veröffentlicht.

Ergänzend zeigt er aus Anlass der Jubiläen einige Bilder von Stätten der Reformation und des Dreißigjährigen Krieges in der Neumark.

Jörg L ü d e r i t z wurde 1935 in Rostin (poln. Roścín) bei Soldin (poln. Myślibórz) in der Neumark geboren und stammt aus einer Lehrerfamilie. Sein Großvater war der neumärkische Regionalhistoriker und Sagensammler Paul Biens. Nach der Vertreibung aus der Heimat im Juli 1945 wurde zunächst bei der Großtante in Rüdersdorf bei Berlin der neue Wohnsitz. Seine Mutter war im Frühjahr 1945 von den Russen verschleppt worden, und sein Vater verstarb 1947 in einem sowjetischen Kriegsgefangenenlager. Er selbst konnte nur die mittlere Reife absolvieren und nahm 1951 die Lehre als Sortimentsbuchhändler auf, Diesem Beruf blieb er bis zum Eintritt in den Vorruhestand Ende 1991 treu, unterbrochen nur von einer politischen Zuchthausstrafe zwischen 1957 und 1959. Seine Autobiografie erschien 2009 als Projekt der Universität Posen auf Polnisch und 2012 beim Trescher Verlag Berlin. Außerdem veröffentlichte der Referent 13 Publikationen über die Neumark, darunter Reiseführer.

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 25,00 €/Jahr, Ehepaare 40,00 €,
Weitere Ermäßigungen möglich